

C. nervosa Willd. Toira, ca. 1860 m.; Costa, 2400 m., hier in einer durch besondere Schmalheit der Laubblätter ausgezeichneten Abänderung; Croce Portera, 1900 m.; Aqua calda, ca. 1800 m.

C. Scabiosa L. Biasca.

C. Scabiosa L. f. *alpestris* Heg. Compietto, 1800 m.

C. calcitrapa L. Olivone.

Hypochoeris radicata L. Buzza di Biasca; zwischen Aquila und S. Valentino.

H. uniflora L. Toira, ca. 2000 m.; Costa, 2100 m.; Compietto, ca. 1200 m.

H. uniflora L. var. *foliosa* R. Keller. Stengel 3-4 blättrig, das oberste Blatt über der Mitte abgehend. Pt. di Larescia; Compietto gegen Furca delle Donne.

Leontodon autumnalis L. Bosco maggiore ob Olivone.

L. Taraxaci Lois. Ganna nera, 2420 m.

L. pyrenaicus Gouan. Pt. di Larescia, ca. 2000 m.; Ganna nera, 2420 m.; Alpi di Croce, ca. 2000 m.; Furca delle Donne, ca. 2000 m.; Pian di Ceirett im Val Camadra, 2000 m.

L. pyrenaicus Gouan. var. *hirtellus* Arvet-Touvet. Costa, 2500 m.; Scalletta im Val Camadra, 2000 m.

L. hispidus L.

1. var. *genuinus* Greml. Buzza di Biasca; Aquila; Olivone; Ganna nera, 2450 m.; Alpi di Croce, ca. 2000 m.

2. var. *hastilis* L. Buzza di Biasca; Ghirone im Val Camadra, 1200 m.

3. var. *protheiformis* Vill. Olivone.

4. var. *pseudocrispus* Schultz. Olivone.

Picris hieracioides L. Olivone.

P. hieracioides L. var. *Villarsii* Jord. Olivone.

P. KELLERIANA Arvet-Touvet spec. nov..

Stengel aufrecht, ca. $\frac{1}{2}$ m. hoch, kantig gefurcht, $\frac{4}{5}$ bis $\frac{5}{8}$ seiner Länge unverzweigt, unterwärts etwas rauhaarig, locker mit borstigen, an der Spitze in 2-3 hakig gekrümmte Zinken sich gabelnden Haaren bekleidet, oben ohne oder nur mit sehr spärlichen Borstenhaaren, aber durch etwas zahlreichere, krause, gegliederte Haare anliegend behaart. Laubblätter lanzettlich bis länglich lanzettlich (die grössten 12-17 cm. lang und an der breitesten Stelle, meist über der Mitte, kaum $2\frac{1}{2}$ cm. breit), die obersten linealisch lanzettlich; Blatt- rand buchtig gezähnt, Zähne der untern Blätter fast grob, die mittleren und oberen stengelständigen Blätter mit wenig vorspringenden Zähnen; auf der Fläche und am Rande schwach rauhaarig; Haare gezähnt, an der Spitze meist in 2-3 Häkchen endigend; Spreite scharf zugespitzt, an den grundständigen Laubblättern in den langen Blattstiel verschmälert, die stengelständigen stiellos, mit schwach herzförmigem oder pfeilförmigem oder gestutztem Grunde halbstengelumfassend. Aeste wechselständig, wenig zahlreich, erst im obersten

Fünftel oder Sechstel entspringend, aufrecht abstehend, doldentraubig, 1-2-, seltener mehrköpfig. Köpfchenstiele schwach verbreitert, locker flaumig behaart, ohne oder nur mit spärlichen Borstenhaaren. Köpfchen fast klein (im Mittel circa 1 cm. lang). Hülle doppelt, die äussere aus kürzeren, lanzettlichen, dunkel- bis schwarzgrünen, undeutlich zugespitzten, anliegenden oder wenig abstehenden, sehr spärlich behaarten bis fast kahlen Blättern bestehend, von denen gewöhnlich nur eines bis drei vom Köpfchenstiel abgehen. Selten ist die Aussenhülle aufgelöst, so dass die Hälfte ihrer Blätter (5-6) als Schuppen den Köpfchenstiel bekleidet. Innere Hüllblätter gleich hoch, doppelt so lang, wie die äusseren, mit einem durch die gegliederten, locker stehenden Haare nur schwach angedeuteten Mittelstreifen, ohne oder nur mit vereinzelt borstigen, häkelnden Haaren. Blütenboden nackt. Krone zungenförmig, goldgelb, an der Spitze gezähnt. Pappus federig, die äusseren Pappushaare gezähnt, gelblich weiss, alle am Grunde in einen bräunlichen Ring verwachsen. Frucht länglich, walzenförmig, circa 3 1/2 cm. lang, schwachkantig, mit mehreren Reihen quer verlaufender, schwacher Rippen, oben halsförmig eingeschnürt, gelbbraun.

Toira (VII. 1900, leg. Anna und Rob. Keller); Aquila im Geschiebe des Brenno; Olivone.

Arvet-Touvet hat die Pflanze zu Ehren meiner Frau benannt, die mir auf meinen zahlreichen Exkursionen eine treue Gefährtin und eifrig tätige Mitarbeiterin war. Die Benennung *P. alpestris* Arvet-Touvet in sched. herb. Che-nevard wird damit hinfällig, eine Benennung, die, wie *Arvet-Touvet* schreibt, leicht irreleitend sein könnte, da diese *Picris* nicht identisch ist mit *P. hieracioides* L. var. *alpestris* Briquet.

Arvet-Touvet schreibt in sched. über unsere neue Art « Diffère du *Picris hieracioides* surtout par son péricline non étranglé vers le milieu, à écailles moins hispides ou presque lisses sur le dos, les extérieures appliquées ou bien moins isolées; par ses ligules non parcourues par des lignes violettes sur le dos; par ses achènes de couleur plus pâle, presque lisses ou bien moins rugueux transversalement; par sa panicule plus réduite, à rameaux plus courts, moins étalées; par sa tige moins élevée et bien moins hispide ainsi que les feuilles. »

Taraxacum officinale Weber. Olivone; Ganna nera, 2420 m.

T. paludosum Crép. Alpi di Croce, 1950 m.

T. paludosum Crép. var. **Sturmi** Beck. Pian di Ceirett im Val Camadra, 2000 m.

Mulgedium alpinum Less. Mti. Gorda, 1850 m.; Compietto gegen Furca delle Donne, ca. 1800 m.; Dottro, ca. 1800 m.

Sonchus oleraceus L. Olivone.

Lactuca perennis L. Olivone gegen Campo, 910 m.

L. muralis Less. Olivone.

Crepis aurea L. Mti. Gorda ob Olivone, 1800 m.; Camperio, 1100 m.;